



## In der Heimat von Philipp II. und Alexander dem Großen

### Auf antiker philatelistischer Erkundungstour in Makedonien / Griechenland

Dieter Germann, Großkrotzenburg

Angeregt durch einen Artikel „Olympische Spiele in der Antike, auch an anderen Orten“ wurden wir auf „Dion“ aufmerksam.

Dion liegt 15 Km von der Stadt Katerini entfernt, an der Olympischen Riviera am Fuß des Olymp und an der Autobahn Thessaloniki – Larissa in der griechischen Region Zentralmakedonien. Der Name Dion leitet sich aus dem griechischen Wort Zeus ab. Schnell war ein Hotel an der Olympischen Riviera in Paralia gefunden. Hier lassen sich Ferien auf ideale Weise mit interessanten Ausflügen kombinieren.

Dion war unser erstes Ziel, der zentrale Ort der Verehrung für den Göttervater Zeus. Neben den bekannten antiken Spielen in Olympia, Delphi, Nemea, Isthmia und Athen gab es an zahlreichen Orten athletische Veranstaltungen, so auch in Dion.



Die Spiele wurden von Archelaos I. gegründet und dauerten neun Tage, entsprechend der Anzahl der Musen. Sie wurden mit großer Pracht von Philipp II. von Makedonien und Alexander dem Großen gefeiert. An diesem Ort kamen die Makedonen zu Tausenden zusammen, um Olympischen Spiele zu begeben, die seit dem 5. Jh. regelmäßig ausgerichtet wurden. Ausgetragen wurden klassische olympische Disziplinen nach Art der Spiele in Olympia. Auf der Spielstätte verbanden sich Sport, Kult, Weihehandlung und Wettstreit.



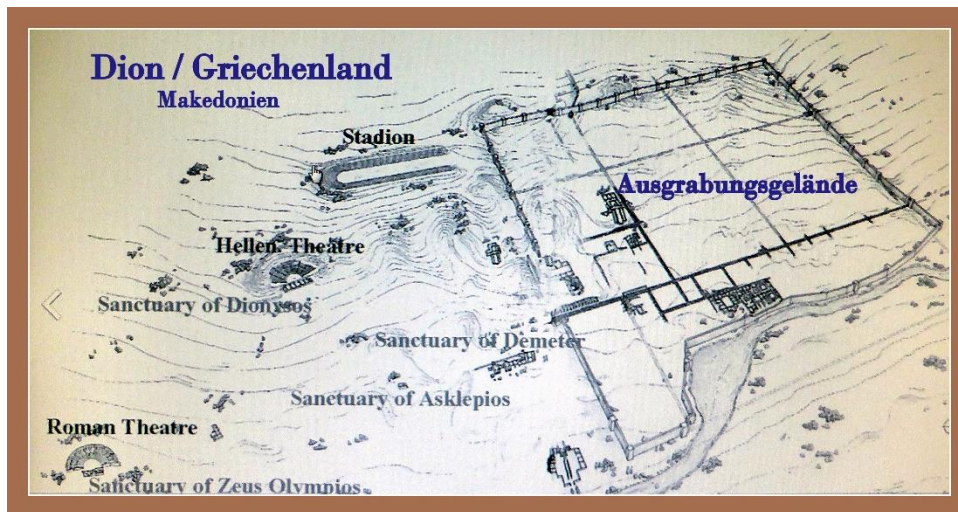
Sportarten bei den antiken Olympischen Spielen in Dion



Beim Dorf Dion haben die Archäologen die Heiligen Stätten der Makedonen ab 1928 freigelegt. Bis heute wird hier gegraben. Hier, in der fruchtbaren Ebene von Pieria sieht man heute Tempel und zwei Theater, ein Römisches Theater (2. Jh. n.Chr.) und ein Griechisches Theater (4. Jh. v.Chr.) Im Hellenistischen Theater wurden bereits im 4. Jh. v.Chr. Werke des griechischen Dramatikers Euripides (485-406 v.Chr.) aufgeführt. Heute wird das renovierte und erweiterte Theater wieder zu Veranstaltungen genutzt. Vom Stadion ist nur noch wenig zu sehen, es wurde mit neuen Wohnhäusern überbaut. Die Außenbeschriftungen auf den Tafeln helfen den



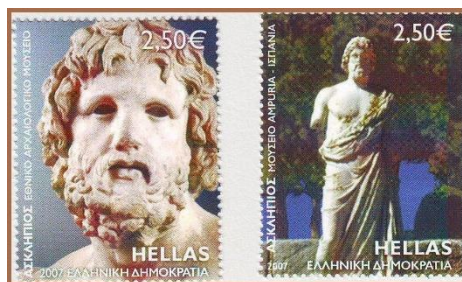
Besuchern sich einen schnellen Überblick über den Standort zu verschaffen.



Von den antiken Gebäuden verdienen besondere Beachtung das Heiligtum der Demeter, zwei Tempel, die um 500 v.Chr. datiert werden, das Asklepleion, das Zeus-Heiligtum und das als Ganzes erhaltene Isis-Heiligtum, in dem die Kultstatuen noch aufrecht auf ihren Sockel stehen. Die Stadt war durch eine Stadtmauer aus dem 4. Jh. gut gesichert und verfügte über eine bewundernswerte Straßenplanung. Bei den Ausgrabungen traten gepflasterte Straßen, das Odeon der Thermen, die Toilettenanlage, öffentliche Gebäude, Läden, Werkstätten und Wohnhäuser zu Tage, sowie Bühne und Sitzreihen des großen Zeus-Theaters.



Griechische Göttin Demeter



Asklepios



Ägyptische Göttin Isis



Göttervater Zeus



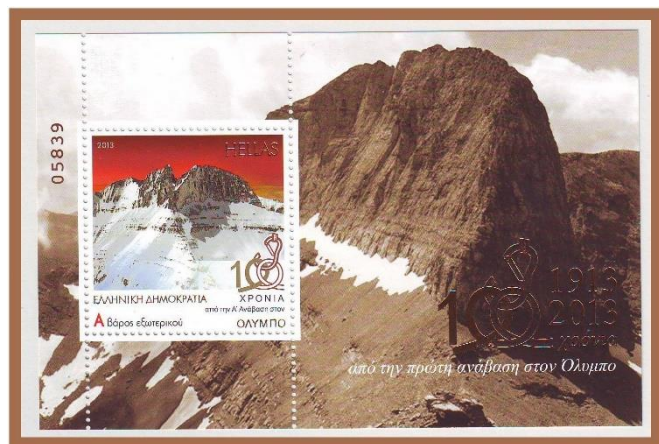


Danach standen ein Besuch des sehenswerten Archäologischen Museums mit den antiken Fundstücken aus dem Grabungsgebiet, sowie das neugebaute Mosaikhaus auf dem Programm.



Archäologisches Museum Dion

Nach der Besichtigung von Dion ging der Ausflug durch Litochora hinauf zur ersten Berghütte des Olymp in einer Höhe von 944 m. So kamen wir dem Sitz der mythologischen 12 Götter näher. Dort hatten wir eine begeisternde Aussicht auf die Landschaft und das Meer. Dieses Gebiet, Nationalpark seit 1938, zählt zum UNESCO – Biosphärenreservat seit 1981.



Das Gebirgsmassiv des Olymp (2917 m) ist der höchste und berühmteste Berg Griechenlands

Anschließend unternahmen wir einen Spaziergang zur „Badewanne“ des Zeus. Der schattige Weg führte zu einem romantischen Wasserfall im Olympmassiv.

In Litochora machten wir einen Stopp im schmucken Postamt. Wie in Katerini machten sich die Postangestellten viel Mühe, uns alle vorhandenen Sonderbriefmarken vorzulegen.





Die nächsten authentischen Ausflüge mit zielstrebigem kulturellen Inhalten waren Pella, Vergina und Thessaloniki.

Makedonien bildete bis ins vierte Jahrhundert v.Chr. eine Welt für sich. In unabsehbarer Ausdehnung war das Land noch immer mit Hochwald bedeckt. Es ist ein einzigartiges Gebiet mit jahrhundertlanger Geschichte. Die Bevölkerung wohnte dünn gesät in offenen Ortschaften. Die Küste war mit einem reichen Kranz von hellenistischen Städten gesäumt, die das waldreiche Makedonien mit seinem Bauholz für die Schiffe lockte. Etwas weiter ins Land zurückgezogen entstand die Hauptstadt Pella.



Tracht aus Alexandria / Makedonien



Tracht aus Episkopie/ Makedonien



Tracht aus Naoussa

## Pella

42 Km westlich von Thessaloniki liegt Pella und stellt eine der interessantesten Gegenden Griechenlands dar. Es verbindet die Naturschönheiten der Landschaft mit Geschichte und einem reichen kulturellen Erbe.

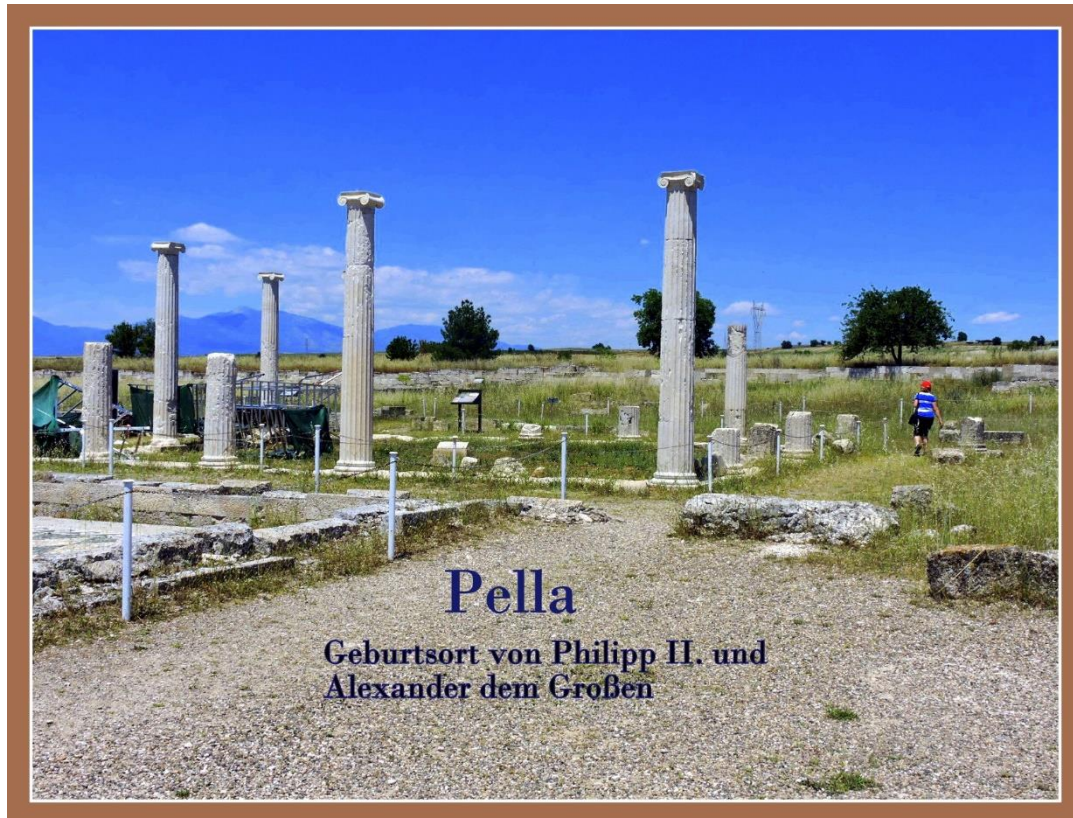
Das Ausgrabungsgelände liegt zwischen den Dörfern Pella und Nea Pella und war seit König Archelaos (413 – 399 v.Chr.) Hauptstadt des makedonischen Reiches. Entscheidend dafür war die zentrale Lage und die Nähe zum Meer.



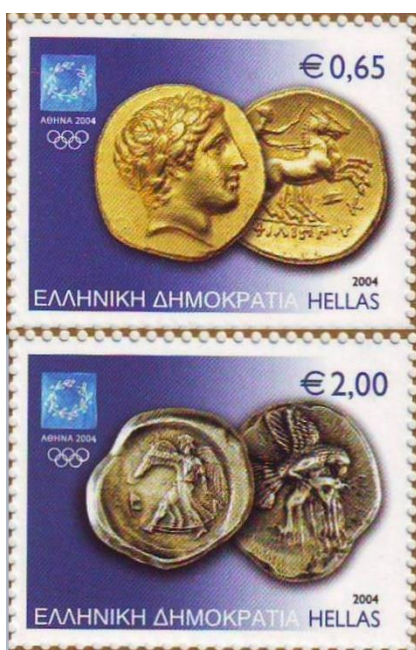
Archäologisches Ausgrabungsgebiet von Pella Geburtsort von Philipp II. und Alexander des Großen



In Pella wurden Philipp II. (382 v.Chr.) und sein Sohn Alexander der Große (356 v.Chr.) geboren. 1914 fanden erste Ausgrabungen statt, seit 1950 wurde eine große Anzahl von öffentlichen Gebäuden in Pella freigelegt. Die Grabungen dauern, wie in anderen Regionen, noch an. Zu sehen sind Teile der Stadtmauer, die Tempel der Aphrodite und der Demeter, der Markt, Wohnhäuser und der Palast. Im Palast haben Philipp II. und Alexander der Große residiert. Didaktische Tafeln vermitteln den Besuchern einen visuell ausgerichteten Überblick über diese Ausgrabungen.



### König Philipp II. von Makedonien



Goldstater und 4-Drachmen-Silbermünze zurzeit Philips II.

Als nach dem Tod von Perdikkas 359 v.Chr. Philipp die Herrschaft in seine Hand nahm, erwehrte er sich bald der Illyrischen Feinde, bemächtigte sich der Goldminen und richtete das größte und schlagkräftigste Heer auf, das bisher in Europa, aufgerüstet worden war. Mit Schlaueit, Bestechung und militärischer Überlegenheit gelang es ihm, bis 350 v.Chr. die gesamte Küste in seine Hand zu bekommen. Makedonien hatte freien Zugang zum Meer.

Nach Unterwerfung des athenisch – thebanischen Heeres gründete er 338 v.Chr. den „Korinthischen Bund“.

Philipp II. beließ die alten Ordnungen und machte keine Eingriffe in bestehende Verfassungen. Um den Bund einen tätigen Aufgabenkreis zu geben, rüstete er zu einem Feldzug gegen Persien, zu dessen Beginn er jedoch 336 v.Chr. durch einen Beschützer ermordet wurde.



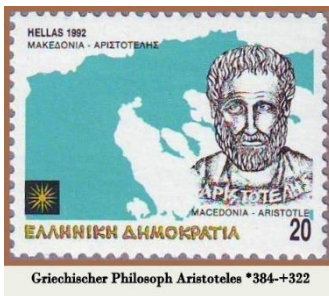
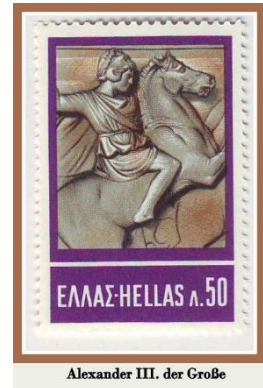
## Alexander der Große

Er war König von Makedonien und wurde 356 v.Chr. als Sohn Philipp II. in Pella geboren. Von dem größten Weisen seiner Zeit, dem Philosophen Aristoteles, erzogen, entwickelte er schon früh bedeutende Eigenschaften und großen Ehrgeiz.

Aristoteles war der größte systematische Denker des Altertums. Er war der erste, dessen Philosophie die Wissenschaft zu Grunde lag. Wegen seiner umfassenden Kenntnisse, vor allem im Bereich der Naturwissenschaften wurde er in der Geschichte als enzyklopädischer Geist bewundert.



Alexander der Große 356 – 323



Griechischer Philosoph Aristoteles \*384-+322

336 v.Chr. wurde Alexander nach der Ermordung seines Vaters König von Makedonien. Er nötigte die Griechen zur Unterwerfung und zur Heeresfolge gegen die Perser. Wenn man den Überlieferungen glauben darf, so war Alexander ein gut aussehender Mann. Er hat unter anderen die Mode der Bartlosigkeit in Europa verbreitet. In jeder Sportart war er ausgezeichnet geübt, er liebte schwere Arbeit und gefährliche Unternehmungen. Für die Griechen bestand Alexanders größter Verdienst darin, dass er ihre Kultur durch seine Eroberungen weit verbreitet hatte. In den nachfolgenden Reichen war zumindest für die Herrschaftsschicht „Griechisch“ Verkehrssprache.

Die Städte entwickelten sich zu griechischer Lebensweise und der Handel mit dem Orient florierte. Das Zeitalter des Hellenismus hatte begonnen.

Nach der Besichtigung der Grabungsstätte besuchten wir das neue, moderne und sehenswürdige Museum. Es präsentiert, die auf dem Grabungsgelände gefundenen Objekte und Mosaik hervorstechend.





## Vergina / Aigai

15 Km südöstlich von Veria liegt das Dorf Vergina, das frühere, nach heutigen Erkenntnissen, antike Aigai. Bis 400 v.Chr. war Aigai die Hauptstadt des makedonischen Königsreiches. Auch nachdem König Achelaos die Verlegung der Hauptstadt nach Pella angeordnet hatte, büßte die ehemalige Hauptstadt ihre Bedeutung als „Heilige Stätte“ nicht ein.

Als Philipp II. 336 v.Chr. in Aigai im makedonischen Theater ermordet wurde, musste er nach altem Brauch auch dort beerdigt werden. Wo immer ein Makedonenkönig gestorben war, er musste in der alten Heimat beerdigt werden.

Die an ihrem Fundort, dem großen Grabhügel (Tumulus), sorgfältig erhaltenen Königsgräber von Vergina (Aigai) unter anderem mit dem Grab Philipp II., stellen ein Museum dar, das seines Gleichen sucht. Allein der Ort und die besondere architektonische Konzeption des einzigartigen Museums, haben uns begeistert. Der breite Erdhügel, der eine Höhe von 13 m und einen Durchmesser von 110 m misst, bewahrt zahlreiche, kostbare Fundstücke in seinem Inneren. Neben den Königsgräbern sind Kränze aus Gold, Elfenbeinschnitzereien sowie die Grabmalereien zu sehen.



Eindrucksvolles unterirdisches Archäologisches Museum in Vergina in einem großen Grabhügel von 12 m Höhe und 100 m Durchmesser mit 3 Grabkammern u. a. Philipp II. (König von Makedonien)

ΕΛΛΗΝΙΚΑ ΤΑΧΥΔΡΟΜΕΙΑ  
ΠΡΩΤΗ ΗΜΕΡΑ ΚΥΚΛΟΦΟΡΙΑΣ

**Archäologische Funde von Vergina / Makedonien**

1 Kopf Philipp II. (Elfenbein) 2 Goldener Kranz 3 Silberne Kanne 4 Große goldene Urne 5 Detail aus dem goldenen Köcher



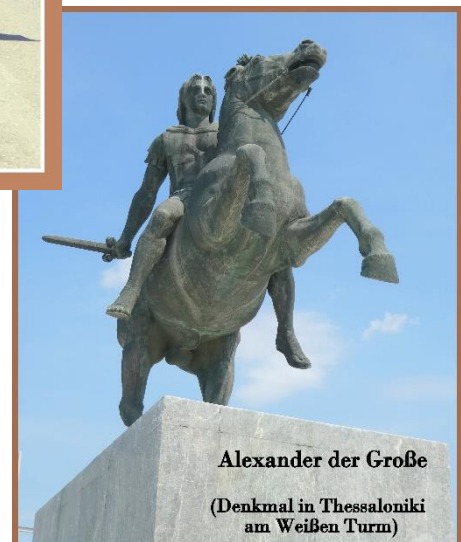
Die archäologische Ausgrabungsstätte in Vergina am nördlichen Fuße des Piera-Gebirges mit ihrem königlichen Palast und dem antiken Theater, indem Philipp II. ermordet wurde, ist zurzeit wegen neuer umfangreicher Grabungen geschlossen.



**Vergina  
(Ausgrabungsgebiet)**



Die Uferpromenade von Thessaloniki

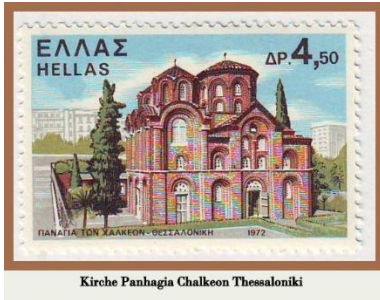


**Alexander der Große  
(Denkmal in Thessaloniki  
am Weißen Turm)**

## Thessaloniki

Wir haben es nicht versäumt auch die Hauptstadt Nordgriechenlands zu besuchen. Thessaloniki, eine symbolische Stadt, modern, europäisch, kosmopolitisch, geistig und wirtschaftliches Zentrum des Balkans. Seit ihrer Gründung im Jahr 315 v.Chr. durch König Kassandros befindet sie sich lückenlos mitten im Zeitgeschehen. Thessaloniki wurde von einem bunten Völkergemisch bewohnt, von Türken, Juden, Europäern, Balkaniern, aber immer herrschte das griechische Element vor.





Kirche Panhagia Chalkeon Thessaloniki



Byzantinische Stadtmauer von Thessaloniki



Triumphbogen des röm. Kaisers Galerius \* 250 - + 311 n.Chr.

Während einer Stadtrundfahrt haben wir die einmaligen archäologischen Denkmäler wie die antike Agora, den Palast und den Torbogen des Galerius aus römischer Zeit, die Rotonda, sowie die Kirchen Agia Sofia und Agios Dimitrios, Agios Nikolaos, den Weißen Turm und die Byzantinische Stadtmauer aufgesucht. Natürlich haben wir den Aristoteles – Platz, das Marktviertel und die schicke Uferpromenade besucht. Die Liste der wichtigsten historischen Denkmäler in Thessaloniki ist lang und würde den Rahmen des Artikels sprengen.

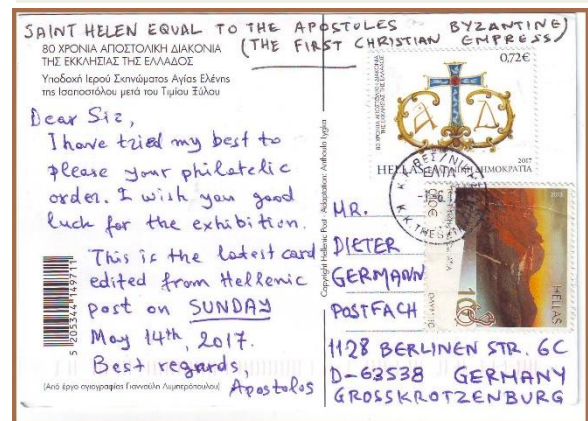
Ein Höhepunkt war der Besuch des Archäologischen Museums mit seinen seltenen Funden aus zahlreichen Epochen. Im Museum ist nicht nur eine räumliche, sondern auch eine thematische



Eingang zum Archäologischen Museum in Thessaloniki



Goldmünzen aus der Zeit Philipp II. und A.d.G. Archäologisches Museum Thessaloniki



Brücke von der griechischen zur römischen Kultur beherbergt.

Eine Stippvisite im modernen Postamt war als Philatelist obligatorisch, um unsere Urlaubspost sauber abstempeln zu lassen. Da ein lebhafter Publikumsverkehr war und wir ein begrenztes Zeitfenster hatten, gaben wir unsere Karten und Briefe einem Postangestellten mit der Bitte um saubere Abstempelung. Nach unserer Heimkehr bekamen wir von diesem Postangestellten eine Anfrage, ob wir mit der Abstempelung zufrieden gewesen sind. Das haben wir noch nie bei unseren Reisen erlebt. Ein Lob der griechischen Post !!!



Besuch im Auktionshaus

Zum Abschluss dieses Ausflugs, machten wir noch einen Abstecher ins Auktionshaus Karamitsos und wurden von dem Juniorchef freundlich empfangen



Griechischer Wein aus Naoussa / Makedonien

Wir haben in Makedonien sehr freundliche, gesellige griechische Menschen kennengelernt und erlebt. Angetan waren wir von dem guten Essen und Trinken.



Andenken an eine interessante Reise

Literatur: S. Lauffer: Griechenland - Lexikon der historischen Stätten / Metzeler Lexikon / Kai Brodersen: Antike Stätten am Mittelmeer / Griechische Reiseführer von Vergina / Pella / Dion / Thessaloniki